

	<p>Objekt: Werden: Hugo Preutaeus</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neuzeit, 17. Jh.</p> <p>Inventarnummer: 18283818</p>
--	---

Beschreibung

Das Münzmeisterzeichen Lilie lässt sich der Münzmeisterfamilie Wintgens zuordnen, welchem der Wintgens genau, aufgrund der fehlenden Datierung allerdings nicht. Denn zwischen 1613/14 und dem 7. Oktober 1615 prägte Heinrich Wintgens die Werdener Münzen in Mühlheim am Rhein, darauf für kurze Zeit sein Sohn Balthasar Wintgens, welcher wiederum von seinem Bruder Johann Wintgens abgelöst wurde.

Vorderseite: Unter einer Mitra und auf einem Burgunderkreuz, dessen Enden in die Umschrift ragen, ein mit zwei Krummstäben bestecktes, verziertes sechsfeldiges Wappen (Feld 1 und 6: Bildnis des Heiligen Liudger mit Mitra und im liturgischen Gewand, in der erhobenen Rechten den Krummstab haltend, 2 und 4: Wappen der Abtei Werden 3 und 5: Familienwappen des Hugo Preutäus). Am Ende der Umschrift das Münzmeisterzeichen Lilie (Wintgens).

Rückseite: Unter einer Krone der Doppeladler.

Besessen

Akteur: Schröder

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 4.29 g; Durchmesser: 31 mm;

Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt

wann 1614-1617

wer

wo Köln-Mülheim (Stadtbezirk)

Beauftragt	wann	
	wer	Hugo Preutaeus (1584-1646)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland
[Zeitbezug]	wann	17. Jahrhundert
	wer	
	wo	

Schlagworte

- Arendschilling (Escalin)
- Geistlicher Fürst
- Heraldik
- Münze
- Neuzeit
- Silber

Literatur

- H. Grote, Die Münzen der Abtei Werden, Münzstudien 3, 1863, 411-445 Nr. 32 a (dort unzutreffend als Schilling (Dreibätzner) geführt). - Zu Münzstätte und Münzmeister: P. Ilisch, Die Werdener Münzprägung zwischen Westfalen und dem Rheinland, Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen 95, 1980, 64-75. 70-72..